

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gedehnten Stellungen auf Mt. Meletta die bitterkalte und stürmische Nacht hindurch zu sichern hatte, nachdem sie schon um 9<sup>h</sup> abends von Südwesten her vorstoßende starke Patrouillen abgewiesen hatte. Erst in den frühen Morgenstunden des 5. langten eigene Truppen, von Norden kommend, zur Ablösung auf Mt. Meletta ein.

Auf dem Mt. Miela hatten noch vor Einbruch der Abenddämmerung die 1. Kompagnie (Oblt. R e t t e n b a c h e r) und die 2. Kompagnie (Oblt. S p o r n) die am Südhänge befindlichen Kaiserschützen abgelöst und sich zur Abwehr gruppiert, die 3. Kompagnie (Hptm. F a n t l) und die 4. Kompagnie (Oblt. V a n c u r a) blieben Reserve hinter der Mitte.

Um 11<sup>h</sup> nachts brandete tatsächlich der erste Ansturm der Italiener gegen den Mt. Miela von Südwesten heran, der aber ohne besondere Mühe abgewehrt werden konnte. Die hiebei eingebrachten Gefangenen verrieten, daß von allen Seiten Truppen herangeholt würden, um die Schlappe wieder wettzumachen.

Die Aussicht auf weitere Kämpfe konnte die braven Oberösterreicher nicht schrecken, war doch schon fast das ganze Bataillon zur Stelle und bereit, keinen Fußbreit des so kühn eroberten Geländes preiszugeben. Nur die fürchterliche Kälte wurde bitter empfunden. Sie und der zeitweise zum Orkan anwachsende Schneesturm forderten mehr und mehr Opfer, und erschreckend sank die Zahl der Kämpfer. Die wenigen aber, die der Wetterunbill zu trotzen vermochten, wehrten alle Versuche des über seine Niederlage ergrimmt und gereizten Feindes, die verlorenen Höhen wiederzugewinnen, ab.

Fünfmal stürmten die Italiener bis zum 5. Dezember 9<sup>h</sup> vorm. todesmutig gegen die Stellungen des Bataillons, vornehmlich gegen die Kompagnie Oblt. S p o r n, ebenso oft mußten sie unverrichteter Dinge mit blutigen Köpfen abziehen. Empfindlicher Munitionsmangel war bereits eingetreten, doch wo es nichts mehr zum Schießen gab, taten Bajonett und Kolben volle Arbeit. Bei diesen tollkühnen Gegenstößen, ohne Patrone im Magazin, tat sich vornehmlich der tapfere Oblt. S p o r n hervor. Weitere 3 Offiziere und 300 Mann gerieten hier in Gefangenschaft.

Am frühen Morgen des 5. Dezember hätte X/14 abgelöst werden sollen. Aber sein umsichtiger Kommandant hielt infolge der noch immer nicht geklärten und gefahrdrohenden Lage den Zeitpunkt hierfür noch nicht geeignet. So verblieben die Hessen noch bis 11<sup>h</sup> vorm. in den behaupteten Gräben und übergaben diese erst dann an ein Bataillon des IR. 27, als sie annehmen konnten, die ihnen übertragene Aufgabe wirklich restlos gelöst zu haben.“

Das weniger durch blutige Verluste — 12 Mann tot, 3 Offiziere und